

**Per E-Mail an:**

[emina.alisic@bsv.admin.ch](mailto:emina.alisic@bsv.admin.ch)

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)  
Bereich Leistungen AHV/EO/EL  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Bern, 31. Januar 2019

**Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie»: Vernehmlassung indirekter Gegenentwurf (pa. Iv. 18.441)**

Sehr geehrter Herr Eder,  
sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf das im Betreff erwähnte Vernehmlassungsverfahren. Als Passivmitglied des Vereins «Vaterschaftsurlaub jetzt!», dem Träger der Volksinitiative, nehmen wir die Gelegenheit gerne wahr, uns zur parlamentarischen Initiative 18.441 der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-S) zu äussern.

Der VSAO vertritt die Interessen der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte. Zu seinen Kernanliegen gehören gute Arbeitsbedingungen für die rund 21'000 Verbandsmitglieder. Ein zentrales und immer wichtigeres Thema ist dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Privatleben. Deren gestiegene Bedeutung widerspiegelt sich auch in einer von uns lancierten repräsentativen Studie von 2017. Mit der Unterstützung der Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» leisten wir einen Beitrag zu attraktiven Arbeitsbedingungen und tragen einem Bedürfnis unserer Mitglieder Rechnung.

Wir begrüssen, dass die SGK-S - anders als der Bundesrat - die gesellschaftliche Bedeutung und Akzeptanz des Vaterschaftsurlaubs und damit die Erfolgchancen der Initiative an der Urne erkannt hat. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass sich auch Ihr Vorschlag am Modell des Mutterschaftsurlaubs orientiert, über die Erwerbsersatzordnung (EO) finanziert werden soll und beim Bezug des Zeitguthabens Flexibilität erlaubt. Ihr indirekter Gegenentwurf geht aus unserer Sicht somit zwar in die richtige Richtung, aber zu wenig weit. Wie der Verein «Vaterschaftsurlaub jetzt!», welchem inzwischen gegen 200 Organisationen angehören, halten wir deshalb an der Forderung nach einer mindestens vierwöchigen bezahlten Auszeit für frisch gebackene Väter fest. Vier Wochen sind notwendig, zeitgemäss und bezahlbar.

Es gibt viele gute Argumente für den Vaterschaftsurlaub. Sie finden sie im Detail in der Stellungnahme des Trägervereins vom 25. Januar 2019. Einige Punkte möchten wir indes herausgreifen und damit von Seiten des VSAO unterstreichen.

- Die Lösung mit vier Wochen kostet Arbeitgeber und -nehmer je 0,055 Lohnprozente. Beim aktuellen Medianlohn in der Schweiz macht das pro Monat je etwa 3 Franken aus – also weniger als eine Tasse Kaffee im Restaurant.

- Während die Unternehmen den Vaterschaftsurlaub heute freiwillig und allein finanzieren, erhalten sie durch die EO-Lösung Unterstützung. Alle Firmen, die schon heute zwei Wochen anbieten, werden daher bei vier Wochen nicht mehr bezahlen als heute. Und wer als Arbeitgeber jetzt noch keinen Urlaub ermöglichen kann, für den entstehen dank der solidarischen Finanzierung gleich lange Spiesse auf dem Arbeitsmarkt.
- Im Gegensatz zum Mutterschaftsurlaub soll der Vaterschaftsurlaub flexibel bezogen werden können. Dies erleichtert Unternehmen wie Vätern/Familien die Organisation.
- Der Vaterschaftsurlaub stärkt die Erwerbsquote der Mütter - ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit dem von der Wirtschaft beklagten Mangel an Fachkräften. Er trägt dazu bei, dass sich Familien ihren Kinderwunsch vermehrt erfüllen, auch gut ausgebildete Frauen mehr Kinder haben und Mütter weiterhin erwerbstätig sind.
- Der Vaterschaftsurlaub hat aber ebenso mit Blick auf zeitgemässe Familien- und Partnerschaftsmodelle einen wichtigen Stellenwert. Er stärkt die Beziehung zwischen Vater und Kind(ern) und als gelebte Partnerschaft zwischen den Eltern. Dadurch werden die Mütter entlastet. Zugleich wachsen die Kompetenzen der Väter in der Familienarbeit, was die familiäre Stabilität erhöht.
- Aber: Zwei Wochen Vaterschaftsurlaub verbessern die Rahmenbedingungen für eine junge Familie zu wenig. Es ist aufgrund aller Erfahrungen nicht anzunehmen, dass punkto Gleichstellung, Arbeitsmarkt und Demografie dieselben positiven Wirkungen erzielt würden wie bei einer Lösung mit vier Wochen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Erwägungen und stehen Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Verband Schweizerischer Assistenz-  
und Oberärztinnen und -ärzte



Dr. med. Anja Zyska Cherix  
Präsidentin



Marcel Marti  
Leiter Politik und Kommunikation /  
stv. Geschäftsführer